

Anwendung der Bewertungsmethodik der Ökokonto-Verordnung in der Praxis, insbesondere in den Bereichen Streuobst und Gewässerentwicklung

Fachtagung des BFAD
29. September 2014
Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart

Prof. Dr. C. Küpfer
HfWU Nürtingen / Büro StadtLandFluss

Gliederung des Vortrages

1. **Fachlich-rechtlicher Rahmen**
2. Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen
3. Beispiel 2: Wiederherstellung der Durchgängigkeit
von Fließgewässern
4. Einbuchung ins Landesökokonto / Abbuchung
5. Fazit

Rechtliche und fachliche Grundlagen (Streuobst)

ÖKVO: Durchführung von Maßnahmen zur Aufwertung von Biotopen (1.4.2011)

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ
BADEN-WÜRTTEMBERG

Postfach 10 34 39, 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@uvm.bwl.de
FAX: 0711 126-2881

-> **Bewertung
über
Ökopunkte
(ÖP)**

**Ansatz:
Fläche x Wert**

Fachliche Hinweise zur Anerkennung der Pflege von Streuobstbeständen einschließlich ihres Unterwuchses als naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahme (Endversion 9.8.2011)

Vorbemerkung

Diese von einer Expertengruppe erarbeiteten Hinweise enthalten fachliche Kriterien zur Anerkennung der Pflege von vorhandenen Streuobstbeständen einschließlich ihres Unterwuchses als naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahme nach § 15

03 / 28

Rechtliche und fachliche Grundlagen (Gewässer)

anrechenbare Maßnahmen nach Anlage 1 Kap 1.7 ÖKVO:

Erhöhung der Naturnähe von Gewässern und ihrer Uferbereiche:

- Rücknahme von Gewässerverbauungen, insbesondere Rücknahme von Ufer- und Sohlbefestigungen, Öffnen von verdolten Abschnitten oder **Beseitigung von Wanderungshindernissen, Herstellung der Durchgängigkeit**

Nr. 1.3.5 Kleinflächige Maßnahmen mit großer Flächenwirkung

„Bei kleinflächigen Ökokonto-Maßnahmen mit großer Flächenwirkung (punktuelle Maßnahmen) kann eine **Bewertung über die Maßnahmenkosten** erfolgen. Dabei entsprechen im Regelfall **1 Euro Maßnahmenkosten 4 Ökopunkten**. ...“

-> **monetäre Bewertung
(unabhängig von Größe der Maßnahmenfläche)**

04 / 28

Streuobst-Aufwertungsmaßnahmen nach MLR 2011

Bestandsergänzung

- Nachpflanzungen mit einer maximalen Baumdichte von 70 Bäumen pro ha



Bestandsumbau dichter Bestände

- Erhöhung des Artenreichtums im Unterwuchs durch Entnahme von Bäumen (nur Nieder-/Mittelstämme)



Lebensverlängerung abgängiger Habitatbäume

- Stabilisierung abgängiger Habitatbäume



Revitalisierungsschnitt

- Rückführung verwahter Bäume in einen normalen Pflegerhythmus



Streuobst-Aufwertungsmaßnahmen nach MLR 2011

Entbuschung des Unterwuchses

- Entfernung von Sukzession und Rückführung zu Grünland

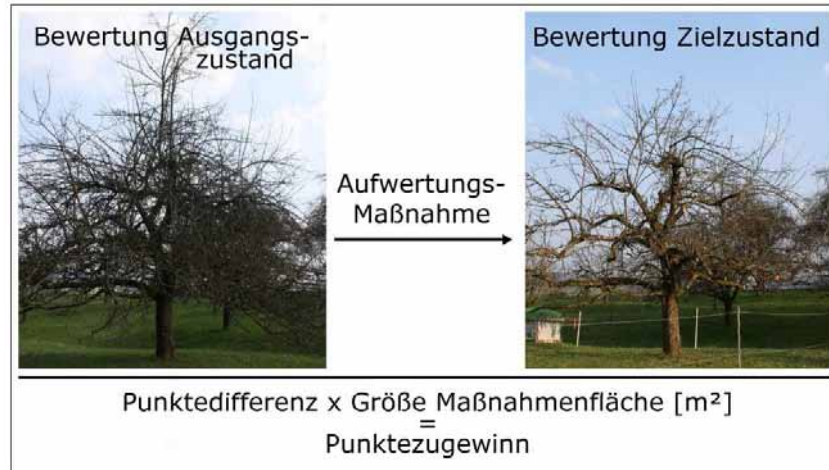


Extensivierung des Unterwuchses

- Erhöhung des Artenreichtums im Unterwuchs und somit Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit



Bewertung der Maßnahmen: Grundsätze



-> längere Lebensdauer ökologisch bedeutsamer Bäume, mehr Höhlen / ha ...

07 / 28

Gliederung des Vortrages

1. Fachlich-rechtlicher Rahmen
2. **Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen**
3. Beispiel 2: Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern
4. Einbuchung ins Landesökokonto / Abbuchung
5. Fazit

08 / 28

Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen

Anlass und Zielsetzung:

Abriss eines landwirtschaftliches Anwesens bei Allmendingen (Schwäbische Alb, 15 km westlich von Ulm), Standort rekultiviert

Bestand: Großflächiger, stark vernachlässigter Streuobstbestand

Auftrag: Konzept zur Einbuchung

Ziel: Zuordnung als Kompensationsmaßnahme zu einem Eingriffsvorhaben zum Zeitpunkt X



09 / 28

BESTAND

Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen

Ausgangszustand der Flächen

Nordfläche:

80jähriger Streuobstbestand, 190 Bäume (v.a. Apfel, z.T. Zwetschge, Birne)

Baumbestand seit langem nicht mehr gepflegt, 1/3 abgängig

Nachpflanzungen vollständig fehlend

Hangflächen brach, flache Bereiche noch regelmäßig gemäht



10 / 28

Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen

Ausgangszustand der Flächen



Südfläche:

70- bis 80jährig, 130 Bäume (90% Apfel, 5% Zwetschgen, 5% Birnen)

viele abgebrochene Äste
(Fruchtbehang 2012!)

Fläche seit 2 Jahren nicht
mehr gemäht; Bestand
stark vernachlässigt

Jungbäume fehlen völlig,
einige wenige Bäume mit
geringem Pflegerückstand



Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen

Ausgangszustand der Flächen



Ostfläche:

Vglw. geringer Pflegerückstand (90% Apfel, 10% Birnen); 60 Bäume

50%: Regelpflege nötig
(kein Aufwertungspotenzial i.S. ÖKVO)

Rest: stark pflegebedürftig, große Lücken im Baumbestand, Jungbäume fehlen

Unterwuchs: regelmäßig gepflegt





PLANUNG

Maßnahmenkonzeption

Nachpflanzungen (Schließen großer Lücken im geschlossenen Bestand)
mit pflegeextensiven, klimatisch angepassten Sorten
Kronenansatz: 1,80 m (97 Bäume)
10-jährige Erziehungspflege, Erhaltungspflege für weitere 20 Jahre

Grünlandpflege (Sicherung / Initiierung der extensiven Nutzung; 2,69 ha)
Ist: altgrasreiche Brache, arm an Blütenpflanzen
Soll: zweischürige Mahd mit Abräumen, Düngeverzicht

Umwandlung von Acker in Grünland (-> extensives Grünland, 0,22 ha)
Einsaat mit gebietsheimischem Saatgut
zweischürige Mahd mit Abräumen, Düngeverzicht

15 / 28

UMSETZUNG

Sicherung der Maßnahmen (Artenschutz!)

- Baumpflege außerhalb der Brutzeit von Vogelarten
- Winterquartiere werden belassen
- Ökologische Baubegleitung im Rahmen der Baustelleneinrichtung (Markieren von Bäumen und Ästen)
- Höhlungen in großen Bäumen wurden anhand Endoskop-Kamera untersucht

Nutzung von Multifunktionalitäten: Natur- und Artenschutz

Kombination von naturschutzrechtlichen Ausgleichs- mit Artenschutzmaßnahmen:

1. Baumpflege / Nachpflanzung / optimierte Grünlandnutzung -> ÖP
2. Trockenmauer / Zauneidechsenhabitat / Säume / Feuchtstellen -> CEF

Vorteil Streuobst: Fläche ist nicht limitierend!



16 / 28

High Tech in der Streuobstwiese: Hochentaster, gute Sägen, sichere Aluleitern

UMSETZUNG



BILANZ

Wertigkeiten des Streuobstbestands vor / nach Maßnahme

1: 26.280 m ² Fettwiese durchschnittlicher Ausprägung: 13 Pkt. + Streuobst: 3 Pkt. (Nord- und Südfläche)	420.480 ÖP
2: 26.860 m ² Fettwiese-Brache (vergrast, kein Blühaspekt): 10 Pkt. + Streuobst: 3 Pkt. (Nord- und z.T. Ostfläche)	349.180 ÖP
3: 2.170 m ² Acker (Teil Ostfläche): 4 Pkt.	8.860 ÖP
Bestand	778.520 ÖP
1: 26.280 m ² Fettwiese durchschnittlicher Ausprägung: 13 Pkt. + Streuobst: 8 Pkt.	551.880 ÖP
2: 26.860 m ² Fettwiese 13 Pkt. + Streuobst 45.40b: 8 Pkt	564.060 ÖP
3: 26.860 m ² Fettwiese-Brache (vergrast, kein Blühaspekt): 10 Pkt. + Streuobst: 3 Pkt.	349.180 ÖP
Planung	1.152.830 ÖP
Zugewinn: 1.152.830 - 778.520 =	374.310 ÖP

Gliederung des Vortrages

1. Fachlich-rechtlicher Rahmen
2. Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen
3. **Beispiel 2: Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern**
4. Einbuchung ins Landesökokonto / Abbuchung
5. Fazit

19 / 28

BESTAND

Beispiel 2: Gewässermaßnahmen (monetärer Ansatz)

1. „Absturz an der A8“:

Bauwerk nach Durchlass unter der Autobahn, Beton (Höhenunterschied 2,30 m!)



2. „Lindengarten“:

Gewässersohle, 30 m gepflastert
kein Sohlsubstrat
Ufer mit Gabionen gesichert
Wassertiefe bei MW <10 cm!
im Anschluss: Absturz (30 cm) mit Kolk



21 / 28

Maßnahmenkonzeption Absturz A8

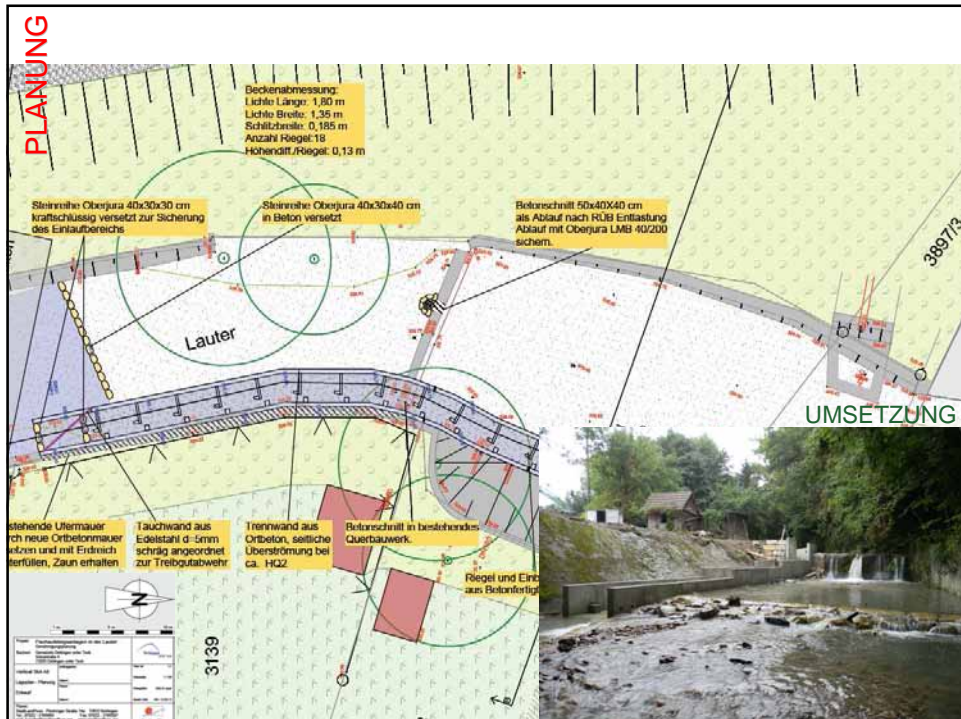
"Vertical Slot": Herausschneiden eines Fensters (U-förmig)
aus bestehendem Querbauwerk

-> oben offenes kastenförmiges Bauwerk aus Ortbeton zum Abfangen des
Höhenunterschieds

darin 17 Becken (Strömungsregulierung v.a.
für schwimmschwache Fischarten und Juvenile)

Sohle aus grobem Kalksteinschotter

-> Sohlstruktur auch für Kleinstlebewesen
durchwanderbar



Kosten und Kompensationsleistung

Berechnung gemäß ÖKVO nach monetärem Ansatz
(ökologische Aufwertung über Flächenansatz unzureichend bewertbar)

Antrag wasserrechtliche Genehmigung:
Nettobaukostenberechnung nach DIN 276

73.000 € für „Absturz an A8“ + **56.000 €** für „Lindengarten“
davon 50% Förderung nach Förderrichtlinie Wasserwirtschaft (Abschnitt
III, 11.6 Naturnahe Entwicklung)

Anrechenbar: 36.500 € für „Absturz an A8“
+ 28.000 € für „Lindengarten“
-> **146.000 plus 112.000 ÖP**


Vorteil: Gemeinde kann Teil der ÖP für den Eigenbedarf zurückbehalten
und Rest auf Landesökokonto einbuchen

Gliederung des Vortrages

1. Fachlich-rechtlicher Rahmen
2. Beispiel 1: Instandsetzung von Streuobstwiesen
3. Beispiel 2: Wiederherstellung der Durchgängigkeit
von Fließgewässern
- 4. Einbuchung ins Landesökokonto / Abbuchung**
- 5. Fazit**


Ablauf der Einbuchung ins Landesökokonto

[Login](#) [Kontakt](#)



Flächenagentur
Baden-Württemberg GmbH

Flächenagentur
Leistungen
Handelsplattform
Service/Aktuell



Informationen
Suchen
Anbieten
AGB

Suche nach Ökopunkten, Kompensations- und Waldausgleichsflächen


Suche Ökopunkte
Suche Kompensationsflächen
Suche Waldausgleichsflächen

Die Gemeinde befindet sich im Naturraum **Schwäbisches Keuper-Lias-Land**

Hier können Sie in Ihrem Naturraum nach genehmigten und zum Handel freigegebenen Ökopunkten oder nach geeigneten Flächen für Kompensationsmaßnahmen oder Waldausgleich suchen

Suche nach Gemeinden:

Bitte geben Sie den Namen Ihrer Gemeinde ein



Neckar- und Tauber-Gäuplatten
Summe der angebotenen Ökopunkte: 555.947
Summe der angebotenen Kompensationsflächen: 38.699 qm
Summe der angebotenen Waldausgleichsflächen: 6.500 qm

Ergebnisse im Naturraum **Schwäbisches Keuper-Lias-Land**

Zeige 10 Datensätze pro Seite Filtern nach...

Handels ID	Anzahl Ökopunkte	Buchungstatus
127	22.095	bitte anmelden
134	608.345	bitte anmelden
163	297.939	bitte anmelden
164	351.671	bitte anmelden

Zeige 1 bis 4 von insgesamt 4 Datensätzen

[Erste Seite](#) [Vorherige Seite](#) 1 [Nächste Seite](#) [Letzte Seite](#)

Fazit

Vorbereitung zur Einbuchung von Ökokonto-Maßnahmen mit landschaftsplanerischen Methoden hinsichtlich Erfassung und Bewertung leistbar

Einbuchungen ins Landesökokonto können helfen, die Umsetzungsraten landschaftsplanerischer Leitbilder weiter zu erhöhen

Angestrebte Aufwertungen können mit artenschutzrechtlichen Belangen einerseits konfliktieren; andererseits können Synergien entstehen

Monetär bewertbare Maßnahmen sind leicht zu managen, Streuobst-Maßnahmen haben den Nachteil der Nachsorge (Nutzungsinteresse!)

Kommunales Ökokonto und Landesökokonto können sich bei guter Abstimmung sehr gut ergänzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

kuefer@stadtlandfluss.org

www.stadtlandfluss.org

www.zukunft-streuobst.de

